



„Die Katze meiner Mutter“*

Gedanken zum Schutz der
Schöpfung

Schawuot 2023

*Hagedorn, 2023

Alle Abbildungen sind von der Autorin und unterliegen ihrem Urheberrecht:

„Schonen verlangt nach Loben.“ (Han, 2018, p. 11)

Wichtige Gedanken für diese Präsentation verdanke ich:

Dr. Gregor Hagedorn, Biologe

Prof. Dr. Jörg Kopecz, Theologe und Physiker

Rafi Rothenberg

Was ist die Schöpfung?



Was ist die Schöpfung?
Warum sollen wir die Schöpfung bewahren?
Warum können das Jüd:innen besonders gut?
Wie sollen wir die Schöpfung bewahren?
Wie können wir uns als Teil der Schöpfung bewahren?

Die Verbalisierung von Erkenntnis ist dabei ein erster Schritt.

Das Aussprechen des Lobes:

Die Schöpfung loben

6. Den Meeresgrund hast du wie mit einem Gewand überdeckt, berghoch steht das Wasser.
 7. Vor deinem Schelten wich es vor der Stimme deines Donners bebte es zurück.
8. Es steigt wie hohe Berge, es fließt nieder in die Täler, an die Stelle, die du ihm zugewiesen hast;
9. Eine Grenze hast du ihm gesteckt, darüber soll es nicht gehen und nicht wieder die Erde bedecken.
 10. Der Quellen entsendet in Täler, zwischen Bergen fließen sie.
 11. Sie tränken alles Wild des Feldes, es stillen Waldesel ihren Durst.
 12. Über ihnen wohnen die Vögel des Himmels zwischen Zweigen hervor lassen sie die Stimme hören.
13. Er tränkt Berge aus seinen Söllern, und mit der Frucht deiner Werke sättigt sich die Erde.
14. Der Gras sprossen lässt für das Vieh, und Kraut dem Dienste der Menschen, Brot aus der Erde hervorzubringen;
15. Und Wein, des Menschen Herz zu erfreuen, dass sein Angesicht von Öl glänze, und Brot, das des Menschen Herz labt.

(Psalm 104, Vers 6 bis 15 von 35)

Warum sollen wir die Schöpfung bewahren?



Weil die globale Erwärmung weiter deutlich zunimmt. Weil es alle technischen und sozialen Werkzeuge gibt, um die globale Erwärmung weiter zu stoppen.

Weil es wenig Zeichen für eine kollektive Umkehr gibt.

Weil wir ein Teil des Kollektivs sind, und wir bei uns anfangen müssen.

Fokus: Bewahrung der Schöpfung

Wir entfernen uns von G'tt, wenn wir die Schöpfung missachten.
Wir entfernen uns von G'tt, wenn wir die Schöpfung verletzen.

Wir haben es getan und werden es immer wieder tun.
Deshalb gilt es, immer wieder, den Fokus auf die Bewahrung der Schöpfung
einzuüben.

Weil es nicht selbstverständlich und doch so wichtig ist.
(vgl. Kopecz in persönlicher Mail, 19.5.23)

Warum können das Jüd:innen besonders gut?



Weil wir aufgetragen sind,
ein Licht der Welt sein.
Weil wir am Schabbat
nichts tun, außer die
Schöpfung zu heiligen und
zu lernen.

Um es zu tun und
weilersagen: Unsere
Kinder, uns gegenseitig
und unsere
Nachbarschaften, unsere
Arbeitgeber:innen
inspirieren.

Aus Wüsten wieder
blühende Landschaften
machen.

...

Und was gönn' ich mir jetzt?

Die Bewahrung der Schöpfung!
Denn wir können und müssen es uns leisten.

Mobilität: Etwa der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad oder die Halbierung mit dem Auto gefahrenen Kilometern. Die teurere Bundesbahn statt ein Inlandsflug...

Konsum: Etwa verringerter Konsum. Produkte aus nachhaltiger Landwirtschaft.
Spenden an ökologische Projekte...

Energie: Etwa grüner Strom. Verringerung der Wohnfläche. Gedämmte Häuser.
Photovoltaik...

Engagement: Etwa lokal in deiner Nachbarschaft oder in deiner Gemeinde.

Wie sollen wir die Schöpfung bewahren?



...

Wir beginnen jetzt.
Und wir hören nicht auf.

Wir gestehen allen das
gleiche Lebensrecht zu,
und bewahren das
Lebensrecht für alle.

So bewahren wir die
Schöpfung.

Nächstenliebe als Teil der Bewahrung der Schöpfung

³⁴Wie der Eingeborene unter euch sei euch der Fremdling, der bei euch weilet, und du sollst ihn lieben wie dich selbst;

(3. Mose 19,34, Zuns-Übersetzung, vgl. 3. Mose 19, 18)

Liebe deinen Nächsten, weil er wie du bist. (Übersetzung Rothenberg)

„Wenn man seine Mutter liebt, ist die Frage, wie man die Katze der Mutter behandelt keine Frage des Tierschutzes.“

(Hagedorn, 2023, in einer persönlichen Mail)

”

Wie können wir uns als Teil der Schöpfung bewahren?



Auch wir sind Teil des Schöpfung.

Wenn wir etwas bewahren wollen, müssen wir zuhören, sogar uns selbst.

Dazu brauchen wir Zeiten des Nichtstuns.

Wertschätzende Achtsamkeit ist wesentlicher Teil davon:

Denn Schonen kommt von Loben.

(Gottferne)

Auch in Zeiten, in denen ich mich G'tt fern fühle, bete ich.
Es ist eine Übung.
Wie alles, was wir zum Schutz der Schöpfung tun.